

und wenn diese dem Muttertier in seiner schwersten Zeit nicht Schutz verschaffen kann, dann würde das Wort „Naturschutz“ in diesem Bundeslande nur zum Spott werden. Dies zu verhindern bedarf es der Mithilfe der beherztesten und unermülichsten Naturschützer; trage jeder dazu bei, soviel in seiner Kraft steht.

D. Zrlweck.

Von unserem Büchertisch.

Cornel Schmitt: Wie ich Pflanze und Tier aushorche. (2. Auflage, Preis geheftet Mk. 3.—, gebunden Mk. 4.20.) Freising und München 1927. (Verlag Dr. F. Datterer & Co.) Man freut sich, ein Werk von Cornel Schmitt, dem feinsinnigen Naturbeobachter und Lehrer der Naturkunde in neuer Auflage vor sich zu sehen. Die Änderung des Werkes gegenüber der 1. Auflage ist ja — ich sage ruhig zu meiner Freude — nicht wesentlich. Gerade dieses Buch, das wir schon in einem früheren Jahrgang eingehender besprochen haben, ist ein echter und rechter Cornel Schmitt, unmittelbar aus der Beobachtung heraus geschrieben und daher wie nicht bald ein Buch zur Beobachtung anleitend. Ein Herumkünsteln würde diese Quellenwirkung des Buches nur abschwächen. Die Zusammenfassung der Beobachtungen nach Gruppen (1. Garten, Arbeitsstube, Gasse; 2. Feld und Heide; 3. Park und Wald; 4. Wasser usw.) kommt dem Hauptvorteil des Buches, der leicht faßlichen und klaren Darstellung sehr zu gute. Wir können nur immer wieder auf die Cornel Schmitt-Werke mit Nachdruck hinweisen. Schlesinger

L. Rober: Das Werden der Alpen. (Geheftet Mk. 3.90, gebunden Mk. 4.50.) Karlsruhe 1927. (Verlag G. Braun.) Der vielumstrittene Verfasser des extremsten Standpunktes der Deckentheorie im Bau der Alpen faßt das Ergebnis seiner Beobachtungen, Schlüsse und Kombinationen in einem volkstümlich geschriebenen Gesamtbild kurz zusammen. Im Gegensatz zu früheren volkstümlichen Werken des Verfassers ist hier der leicht verständliche Ton in der Mehrzahl der Kapitel getroffen, allerdings sind gerade die Abschnitte, auf die es besonders ankommt, wie die Behandlung des Tauernfensters, diesbezüglich leider nicht von der gleichen Klarheit der Darstellung. Jedenfalls gibt das Buch den schon lange wünschenswerten, auch dem Laien faßlichen Einblick in das Problem der Schubdeckentheorie und der modernen Alpengeologie. Wir können das Buch, das mit sehr hübschen Tafeln (Profilen und sog. Tektonogrammen) geziert ist, bestens empfehlen. Sch.

R. Floericke: Der Terrarienfremd. (16 Tafeln, 46 Abbildungen, geheftet Mk. 4.—, gebunden Mk. 5.60.) Stuttgart 1927. (Franck'scher Verlag.) Die Terrarienhaltung, ein Gebiet, auf dem der Verfasser reiche eigene Erfahrungen hat, erhält mit diesem Buch einen sicheren Ratgeber. Floericke bespricht eingehend zunächst die Art und Einrichtung der Behälter, die Bepflanzung und Heizung, löst also vorerst gewissermaßen die Wohnungsfrage. Dann bespricht er die Bewohner, insbesondere die einheimischen Kriechtiere und Lurche, die der Mittelmeerlande und Nordamerikas, die bei uns öfters gehalten werden, dann die tropischen Formen und schließlich alles mögliche andere Getier.

Aber auch der Betrieb kommt in einem dritten Abschnitt eingehend zur Sprache, ferner Fang, Kauf, Handel und Krankheiten der Terrarientiere, sowie Beschaffung und Zuchtanlage der Futtertiere. Ein Arbeitskalender schließt das Buch, das auf sehr schönem, festem Papier gedruckt und mit vorzüglichen Abbildungen, besonders Tafeln, geziert ist, ab. Es ist ein recht erschöpfendes Anleitungs- und Nachschlagebuch für den Terrariensliebhaber, das wir gerne empfehlen.

Sch.

Der XIX., XX. und XXI. Jahresbericht des Bayerischen Landesauschusses für Naturpflege, der eben in München erschienen ist, gibt beredtes Zeugnis über das bedeutende Maß von hochwertiger Naturschutzarbeit, die diese offiziöse, von der bayerischen Regierung anerkannte Stelle für den Naturschutz leistet. Unter Führung von Staatsrat v. Reuter kämpfen hier eine Reihe von hervorragenden Männern, von denen wir nur Doktor Schmolz, den langjährigen Führer der Bewegung zum Schutze der Alpenpflanzen und den rührigen Schriftleiter der Veröffentlichungen, Oberlehrer F. Rueß hervorheben, für die idealen Ziele unserer Bewegung.

Die „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens, ist die meistgelesene Tageszeitung Österreichs. Ihre Gesamt-Sonntagsauflage beträgt nachweisbar 250.000 Exemplare. Wöchentlich erscheinen eine gebiegene illust. Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen von angesehenen Künstlern, die Spezialrubriken Gesundheitspflege, Die Frauenwelt, Naturschutz, Fischerei, Jagd- und Schießwesen, Hundezucht, Land- und forstwirtschaftliche und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Schach- und Rätselzeitung, vollständiges Radioprogramm usw. Die Bezugspreise betragen: Für tägliche Postzusendung monatlich S 3.50, vierteljährlich

S 10.—, für wöchentliche Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich S 2.15, halbjährlich S 4.15, für zweimal wöchentliche Postzusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgabe (mit Beilagen) vierteljährlich S 3.55, halbjährlich S 6.75. Auf Verlangen senden wir unser Blatt 8 Tage hindurch zur Ansicht unentgeltlich zu.

Verwaltung d. „Volks-Zeitung“,
Wien, 1. Bez., Schulerstraße 16.

Wenn der Mond am Tage schiene

so würden Tier und Pflanze verkümmern. Ähnlich ergeht es dem menschlichen Körper, der statt des nährstoffreichen Simonsbrotes ein kraftloses Weißgebäck genießt, dem die wertvollsten Teile des Getreideformens fehlen. Sehr bequem und appetitlich: Simonsbrot in Scheiben (Staniolpackung).

Erhältlich in den besseren Feinkosthandlungen, wo nicht direkt, Simonsbrotfabrik Wien-Ragnan 66. Täl. Verland. Export

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!
Erstdrucke werden nach festem Seitenfuß bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich u. Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Prof. Dr. Günther Schlestinger, 1., Herrngasse 9. — Druck von Ferdinand Berger in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1927_9](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 139-140](#)